

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Die Leistungen der Arbeiter- sonderernährung.

Die bisherigen Erörterungen haben versucht, ein Bild von der Mannigfaltigkeit der Fragen und Gesichtspunkte, die bei dem Aufbau der Ernährungseinrichtungen in der Industrie zu berücksichtigen waren, zu geben. Es bleibt zum Schluß noch die Notwendigkeit der Feststellung, was tatsächlich durch all das mühevoll Geschaffene erreicht worden ist.

In den folgenden Tabellen (Seite 81—85) wird der Versuch gemacht, soweit dies mit den rohen Mitteln einer Massenstatistik möglich ist, einen Überblick über die physiologischen Ergebnisse der Sonderernährung im Zusammenhang mit der allgemeinen Ernährung zu geben. Wenn diese Zahlen der Öffentlichkeit übergeben werden, so ist von vornherein und nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß sie nicht das Ergebnis eingehender medizinisch-physiologischer Untersuchungen sind und deshalb auch keinen Anspruch machen darauf, als experimentell begründetes Beweismaterial zur Grundlage theoretischer Erörterungen gemacht zu werden. Dazu wäre die Beobachtung einzelner Arbeiter, genaue Messungen des Lebensmittelverbrauchs und dergleichen mehr erforderlich gewesen. Volkswirtschaftlich betrachtet aber genügen sie zu der Feststellung, die hier gemacht werden soll. Zur Methode genüge zu sagen, daß die Berechnung¹⁾ auf folgende Weise erfolgt ist:

Zu Gruppe a. Sämtliche im Tagesdurchschnitt zur Herstellung des Essens verwendeten Lebensmittel wurden ihrem Nährwerte nach einzeln berechnet und der Gesamtwert durch die Zahl der ausgegebenen Portionen dividiert.

Zu Gruppe b. Der Nährwert aller in einer Ausgabeperiode verteilten Waren wurde ermittelt und durch die Zahl der ausgegebenen Portionen dividiert. Da während der Monate November 1916 bis Februar 1917 zuverlässige Zahlen nicht zu erhalten waren, mußte ein Durchschnittswert geschätzt werden. Da jeder Arbeiter in dem der Berechnung zugrunde gelegten Betriebe durchschnittlich in 14 Tagen einmal berücksichtigt wurde, wurde das wöchentliche Ergebnis halbiert.

¹⁾ Zahlenwerte nach J. Koenig, Chemische Zusammensetzung der menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, 4 Aufl. Berlin 1903. Die Anregung zu den zahlenmäßigen Feststellungen ist Herrn Prof. L. Lewin zu verdanken.